

Unsere Ziele:

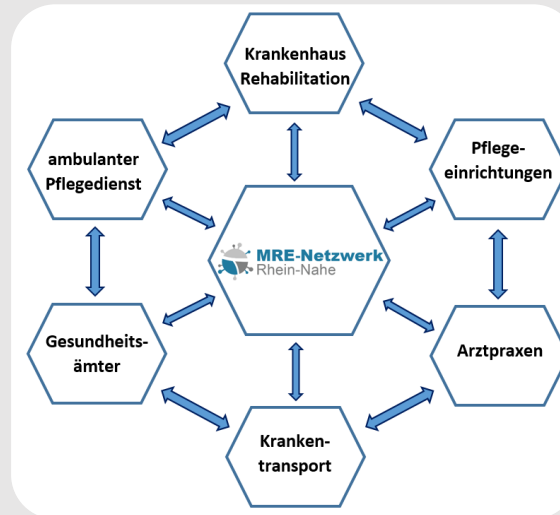
- Minimierung der Infektions- und Resistenzraten
- Behandlung und Rehabilitation der MRE-besiedelten oder infizierten Patienten verbessern
- Stigmatisierung von Menschen mit MRE entgegen zu wirken
- Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren (Veranstaltungen, AGs)

Eckpunkte der erfolgreichen MRE-Bekämpfung:

1. Die umfassende Information und Sensibilisierung aller Akteure und Betroffener bezüglich MRE
2. Umsetzung konsequenter Hygiene in der Praxis sowie geeignete einrichtungsbezogene Hygienemaßnahmen
3. Verbesserung der Schnittstellen(-kommunikation) ambulant/stationär z.B. zur Fortführung einer antiseptischen- oder Antibiotika-Behandlung
4. Rationaler Antibiotika-Einsatz

Das MRE-Netzwerk Rhein-Nahe
ist eine
Informations- und Austauschplattform
und eine
Anlaufstelle für medizinische und pflegerische
Einrichtungen
sowie für Betroffene und deren Angehörige
bei Fragen im Umgang
mit multiresistenten Erregern!

Das MRE-Netzwerk Rhein-Nahe ist ein Zusammen-
schluss von Akteuren des Gesundheitswesens in der
Rhein-Nahe Region.



Unser Motto:
Prävention durch Information!

Weitere Informationen zum MRE-Netz Rhein-Nahe
finden Sie unter:
www.mre-netzwerk.mainz-bingen.de

*Informationen
für
Patienten und Angehörige*

VRE
(Vancomycin-resistente
Enterokokken)



Sehr geehrte Patientin und Angehörige, sehr geehrter Patient und Angehöriger,

Sie sind mit dem Thema VRE (Vancomycin-resistente Enterokokken) entweder direkt betroffen oder durch ein Geschehen in Ihrer unmittelbaren Umgebung in Kontakt gekommen. Wir möchten Ihnen die wichtigsten Fragen zu dem Thema beantworten.

Was sind VRE?

Im Darm des Menschen befinden sich natürlicherweise eine Vielzahl unterschiedlicher Bakterien. Enterokokken sind Bakterien, die zu den normalen Bakterien im Darm gehören. Vor allem bei einer bestimmten Untergruppe (Enterococcus faecium) hat in den letzten Jahren der Anteil von Bakterienstämmen zugenommen, die nicht nur gegen Antibiotika der ersten Wahl (z.B. Ampicillin), sondern auch gegen das Reserveantibiotikum Vancomycin resistent sind. Diese Enterokokken werden als Vancomycin-resistente Enterokokken bezeichnet (VRE).

Wie erfolgt die Übertragung?

VRE können nicht nur im Darm, sondern auch auf der Haut und den Händen der Patienten (und des medizinischen Personals) und in der Umgebung des Patienten überleben. Daher werden sie ohne eine gute Basishygiene und ohne zusätzliche Maßnahmen der Übertragungskontrolle in Risikobereichen leicht von Patient-zu-Patient übertragen. Besonders hoch ist dieses Risiko, wenn die Patienten Durchfall haben, weil dann große Mengen der Erreger in die Umgebung (Windel, Bettpfanne, Toilettensitz, Toilettensstuhl usw.) gelangen. Auch chronische Wunden oder die Harnwege bei Menschen mit einem Harnblasenkatheter können mit VRE besiedelt sein.

Wie hoch ist das Infektionsrisiko?

Normalerweise sind VRE genauso harmlos wie andere Enterokokken, sie lösen bei ansonsten gesunden Menschen nur sehr selten eine Infektion aus (z.B. eine Harnwegsinfektion). Bei Patienten mit schwerwiegenden Grunderkrankungen (zum Beispiel einer Krebserkrankung mit intensiver Chemotherapie), nach Operationen am Magendarmtrakt und bei Patienten auf Intensivstationen ist das Risiko einer Erkrankung durch VRE erhöht, wenn die Patienten mit diesen Bakterien besiedelt sind.

Wann wird behandelt?

Bei einer VRE-Besiedlung ohne Krankheitsanzeichen ist eine Behandlung nicht erforderlich. Bei Symptomen, die auf eine Infektion durch VRE hindeuten, kommen gezielt bestimmte, gegen VRE wirksame Reserveantibiotika zum Einsatz. Im Krankenhaus und in bestimmten Spezialambulanzen (z.B. Onkologie, Stammzelltransplantation, Organtransplantation) ist es zwingend erforderlich, eine Übertragung von VRE zwischen den Patienten zu vermeiden. Die wichtigste und gleichzeitig einfachste Maßnahme ist dabei die hygienische Händedesinfektion!

Was muss ich im Krankenhaus beachten?

Falls Ihr Arzt eine Isolierung angeordnet hat, dürfen Sie Ihr Zimmer nur nach Absprache mit dem Personal verlassen. Im Falle einer Isolierung müssen sich Besucher vor Betreten Ihres Zimmers beim Personal melden und bestimmte hygienische Schutzmaßnahmen einhalten (z.B. Schutzkittel für Besucher, Händedesinfektion). Das Personal trägt zur Vermeidung einer Übertragung auf weitere Patienten bei bestimmten Tätigkeiten Schutzkleidung (Schutzkittel, Einmalhandschuhe, ggfs. Mund-Nasenschutz und Kopfhabe).

Die Händedesinfektion ist besonders wichtig: Alle (Patienten, Besucher und Personal) müssen sich vor Verlassen des Zimmers die Hände desinfizieren!

Was muss ich außerhalb des Krankenhauses beachten?

Das Bakterium VRE stellt nach heutiger Einschätzung für gesunde Personen im ambulanten und häuslichen Bereich keine Gefahr dar.

Führen Sie ein normales Leben.

Zu Hause sollten Sie vor allem auf eine gute Basishygiene achten. Dies schränkt Sie bei keinerlei Ihrer Aktivitäten ein. Wenn Sie sich bei Ihrem Hausarzt vorstellen oder in ein Krankenhaus aufgenommen werden (auch im Notdienst) sollten Sie die Ärzte und das medizinische Personal darüber informieren, dass bei Ihnen in der Vorgeschichte VRE nachgewiesen wurden.

Welche Maßnahmen sind in Alten- und Pflegeheimen notwendig?

Die Einhaltung der Basishygiene, insbesondere die Händehygiene ist die wesentliche Maßnahme zur Verhütung der Weiterverbreitung der Keime. Eine Isolierung ist in aller Regel nicht erforderlich, denn die Lebensverhältnisse in Alten- und Pflegeheimen unterscheiden sich wesentlich von denen im Krankenhaus. Isolierungsmaßnahmen sind nur in Ausnahmefällen angebracht.

Für weitere Fragen und Infos wenden sie sich an:

Klinikpersonal
ambulanten Pflegedienst
Ihren Hausarzt
MRE-Netzwerk Rhein-Nahe